

OP DE PUNKT.

CSV KANDIDATEN FIR EUROPWAHLEN 2014



Vu lénks no riets: Frank Engel, Marianne Pesch - Dondelinger, Georges Bach, Viviane Reding, Christophe Hansen, Isabel Wiseler - Santos Lima

Viviane REDING

Lëtzebuerg, 62 Joer
Dokter a Gëschteswëssenschaften
EU-Kommissärin
Vizepresidentin vun der Europäescher Kommissioun

Frank ENGEL

Lëtzebuerg, 38 Joer
Jurist
Fréiere Fraktiounssekretär
Europadeputéierten

Marianne PESCH - DONDELINGER

Krautem, 55 Joer
Patron vun engem landwirtschaftleche Familljebetrieb
Business Woman of the year 2009
Gemegeconseillère

Georges BACH

Lëtzebuerg, 58 Joer
Eisebunner
Fréiere President vum Syprolux
Europadeputéierten

Christophe HANSEN

Donkels, 32 Joer
Master an Ëmweltwëssenschaften
Chargé de Mission fir d'EU-Présidence am Beräich
Ëmwelt, Klima an Energie
Gemegeconseiller

Isabel WISELER - SANTOS LIMA

Lëtzebuerg, 52 Joer
Maîtrise de Lettres modernes,
Professesch Attachée à la direction
Gemegeconseillère vun der Stad Lëtzebuerg

ENG ZOLIDD BRÉCK AN D'ZUKUNFT



De 25. Mee gi mer wielen. Fir Europa. Awer och fir Lëtzebuerg. Wëll béides gehéiert zesummen. Europa ass net géint d'Natioun ge-

riicht. An d'Natioun net géint Europa. Um Ënn geet et ëmmer ëmlech. Ëm de Wieler. Ëm Är Zukunft! Duerfir stinn déi 6 Kandidaten –

3 Fraen an 3 Männer - vun eiser Europalëscht. Virop eis national Spëtzekandidatin Viviane Reding, déi als Vizepresident vun der Kommissioun eng formidabel a ganz konkret Aarbecht fir de Bierger a seng Rechter geleescht huet. A Lëtzebuerg dobäi ni vergiess huet.

Duerfir wëll och ech meng Erfahrung als fréiere Staatsminister, als Finanz-, awer och als Aarbechtsminister an als fréieren Eurogruppechef an dës Wahlen erabréngen. Heiheim als Fraktiounschef vun der CSV. Awer och a virun allem als Spëtzekandidat

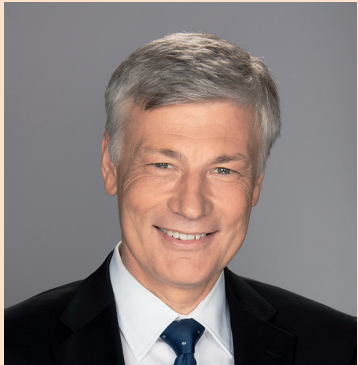
vun der Europäescher Vollekspartei fir d'Présidence vun der Europäescher Kommissioun. Och hei gehéiert béides zesummen. An och hei kënnt et op all Stëmm un.

Mat Ärer Hëllef wëll ech am Hierscht d'Leedung vun der Europäescher Kommissioun iwwerhuelen. Dir kënnt meng europäesch Iwwerzeegungen. Mir geet et drëms, fir Europa een neien Elan ze ginn. Fir Europa rëm méi solidaresch a sozial ze maachen. Wëll net d'Sozialisten hunn de Monopol vum Häerz! Fir méi Aarbecht an Europa. An och heiheim.

Duerfir wëll ech Brécke bauen. Tëscht Wuesstem a Konsolidierung. Tëscht Aarbecht a Kapital. Tëscht Kompetitivitéit a Verantwortung. Tëscht Fräiheet a Fairness. Tëscht Vergaangenheet an Zukunft. Tëscht Erfahrung an Erneuerung. Duerfir steet d'EVP. Duerfir steet d'CSV. Duerfir stinn ech!

Jean-Claude Juncker
Fréiere Staatsminister
President vun der CSV Fraktioun,
Spëtzekandidat vun der EVP

VON MOGELPACKUNG UND TAFELSILBER



Die neue Regierung kündigte Anfang des Jahres an, sie wolle die bisherige Arbeitsphilosophie und -methodologie in puncto Budgeterstellung aufgeben. Sie sprach in diesem Kontext von kopernikanischer Revolution.

Vor kurzem wurde der Haushaltsentwurf hinterlegt. Von Neuausrichtung jedoch keine Spur. Wie so oft in letzter Zeit werden wir auf später vertröstet. Sicher, der Haushaltsentwurf 2014 ist ein Übergangsbudget, man hatte sich aber doch erwartet mindestens schon ansatzweise politische Akzente erkennen zu können. Der Etatentwurf ist diesbezüglich eine Enttäuschung. Er ist aber vor allem eine Mogelpackung.

Er sieht 231,2 Millionen Euro Einsparungen beim Staat und den Investitionen vor. Schaut man allerdings etwas genauer hin, stellt man fest, dass vieles was als Einsparung betitelt wird, keine ist.

So werden neun Millionen Euro bei den Neueinstellungen gespart indem nur 150 neue Stellen geschaffen werden anstatt 300. Diese Maßnahme ist demnach keine Einsparung und wirft außerdem viele Fragen auf. Welche Ressorts - Erziehung? Sicherheit? - sind denn betroffen, und wird sich dies negativ auf die Effizienz der Verwaltungen auswirken? Bis heute ist der Finanzminister den Bürgern/innen eine Antwort schuldig geblieben. Die Investitionen sollen um 137 Millionen gestutzt werden, doch hier handelt es sich nur um verspätete oder leicht zurückgesetzte Projekte.

Die neue Regierung wollte auch die Ausgaben des Staatsapparates um 10% senken. Man stellt ernüchternd fest, dass nur im Bereich der Betriebskosten, wie etwa Bürospeisen und Reise-

kosten (7,1% des gesamten Haushaltes), eingespart wird, so dass im Endeffekt weniger als 1% gespart wird. Die einzige konkrete Maßnahme, die angekündigt wurde, ist die Reform der Studentenbeihilfen. Auch wenn nicht alle Details bekannt sind, so hat man den Eindruck, dass die vorgesehene Reform Familien mit zwei oder mehr studierenden Kindern benachteiligt.

Überdies verramscht die Regierung das Tafelsilber. Sie hat vor die Mehrwertsteuer heraufzusetzen, ohne sie in eine grundlegende Steuerreform einzubetten und ohne parallel strukturelle Reformen einzugehen. Die Antwort auf die Frage, wann dies geschehen solle, bleibt die Regierung außerdem schuldig!

Viel Hick Hack und Amateurismus.

Eine moderne visionäre Politik sieht anders aus!

Claude Wiseler
Beigeordneter

CSV-Fraktionspräsident

ÜBER ARITHMETIK UND AMNESIE

Vergangene Woche wurde zum ersten Mal im Parlament sichtbar, dass die Blau-Rot-Grüne-Mehrheit doch sehr dünn ist. Bei der Ernennung der grünen Kandidaten für den Posten im Staatsrat mit 29 von 55 Stimmen, davon 26 Enthaltungen, wurde deutlich wie knapp die Regierungsmehrheit sein kann.

Der beigeordnete CSV Fraktionspräsident Claude Wiseler machte dies deutlich und stellte zudem klar, dass die grüne Partei bereits zweimal die Möglichkeit bekommen hatte einen Kandidaten in den Staatsrat zu nennen. Beide Male ließ sich für den Posten keine geeignete Person finden, und beide Male wurde der Posten von einem LSAP Kandidaten besetzt. Mit dem Resultat, dass die Sozialisten nunmehr mit 7 Staatsräten vertreten sind, die CSV hingegen mit 8! Bei 23 Abgeordneten = 8 Staatsräte gegen 13 Abgeordnete = 7 Staatsräte von 21 muss man sich doch die Frage stellen, ob hier die Proportionen eigentlich noch stimmen.

Besonders die Grünen hatten bis vor den Wahlen immer wieder die Ernennungsprozedur des Conseil d'Etat "vehement in Frage" gestellt und als undemokratisch, intransparent und unverhältnismäßig kritisiert. Was kümmert mich mein Geschwätz von Gestern!

Doch siehe da, Frau Loschetter kann das alles nicht mehr nachvollziehen und fand als einzige Ausrede für ihre eigene Inkohärenz, dass sie keinen Sitz von der CSV geschenkt haben wollte. Was ist denn das für eine Logik, bitte?

Fakt ist, dass die CSV jetzt auf zwei Sitze verzichtet hat, die eigentlich den Grünen und der DP zu Gute kommen sollten, die LSAP sich diese aber unter den Nagel gerissen hat. Es wurde allein auf Kosten der Opposition ein blau-rot-grüner Kuhhandel abgeschlossen. Ein doch sehr bedenkliches Demokratieverständnis seitens der Regierung, die angetreten ist alles besser und anders zu machen.

100 TAGE DER NEUEN REGIERUNG: DIE CSV ZIEHT BILANZ

Nach dem 20. Oktober 2013, als es für jeden klar wurde, dass Blau-Rot-Grün es mit einer Dreierkoalition ernst meinten, wurde seitens der damaligen Koalitionäre in spe von Aufbruch und Wandel, gesprochen. Sie merkten jedoch relativ früh, dass es nicht ausreicht teilweise neue Gesichter auf alte Posten zu setzen um diesem Anspruch gerecht zu werden, und dass Worte wie „Transparenz“, die sie sich auf die Fahne geschrieben hatten, auch vorgelebt werden müssten um glaubhaft zu sein.

BEFINDLICHKEITEN UND KOMPETENZEN

Seit Amtsantritt bemüht sich nun diese neue Koalition den von ihnen heraufbeschworenen frischen Wind in die Politik zu bringen. Seit Amtsantritt treten sie hingegen von einem Fettnäpfchen ins andere und die Pannen vermehren sich. Sie reichen von der historischen Zusammensetzung von immerhin 18 Regierungsmitgliedern über die Veröffentlichung des Koalitionsabkommens bis hin zu den unausgesprochenen Aussagen der neuen Familienministerin

zum Vorhaben der Regierung die Familienzuschüsse zu reformieren.

Es waren innerparteiliche Befindlichkeiten und nicht Kompetenzfaktoren, die bei der Regierungszusammensetzung ausschlaggebend waren. Es war auch nicht der Wille nach mehr Transparenz der neuen Regierung, der dazu führte das Koalitionsabkommen noch vor den Debatten im Plenum zu veröffentlichen, sondern der Druck der Medien und die Angst deren Gunst frühzeitig zu verlieren. Es war gleichermaßen ihre fehlende Demut die Komplexität der Politik zu erkennen, die die Regierung dazu brachte in puncto Familienzulagen für Unruhe zu sorgen.

HICKHACK-POLITIK

Hickhack-Politik der Regierung allerdings auch in Sachen Stadionneubau. Nach langem Hin und Her sowie nach vielen Diskussionen über mögliche Standorte oder Alternativen – Stichworte Kockelscheuer und Projekt Liwigen – wurde die Totalrenovierung des Josy-Bartel-Stadion an der „Areler Strooss“ im Rahmen

des Fünfjahresplanes bekanntlich im Parlament als quasi definitive Lösung zurückbehalten. Ein Projekt, das wie jeder andere Vorschlag Pro und Kontra argumentiert werden kann! Doch die Lösung stand, das Parlament gab die Zustimmung zu einem Neubau an der „Areler Strooss“ (auch die liberale députée-maire der Hauptstadt stimmte mit Ja!) Nur wenige Tage später wurde alles in Frage gestellt. Von Kohärenz, Transparenz und Glaubwürdigkeit keine Spur, abgesehen von der Seriosität, wie diese Regierung ihre Projekte angeht! Und wie die Regierung mit dem Parlament rumspringt!

Ärgerlich und Höhepunkt dieses Wirrwarrs ist vor allem die Tatsache, dass der sozialistische Sportminister die Bedenken und Vorgehensweise kannte. Wohlwissend davon, ließ er ohne mit den Wimpern zu zucken das Parlament über das Fünfjahresplanungsmodell abstimmen. Ein fragwürdiger Umgang allenfalls mit dem Parlament! Nunmehr soll ein neues Projekt, an einem neuen Standort realisiert werden. Wir sind gespannt,

ob und wie schnell es konkrete Pläne vorliegen. Es gibt viele offene Fragen zu klären. Die CSV wird nicht auf die Bremse treten. Doch eine Rote Karte hat sich die Regierung in diesem Fall erarbeitet. Man könnte über all diese Fehltritte hinwegsehen, oder gar darüber lachen und sie mit einer Handbewegung vom Tisch räumen frei nach dem Motto, sie haben noch viel zu lernen!

Die Pannen und Fehleinschätzungen scheinen sich allerdings zu mehren und können fatale Folgen haben für das Land. Der rezente Rücktritt von drei hohen Beamten aus dem Finanzministerium könnte ein solcher Fauxpas für die neue Regierung werden. Es ist äußerst bedenklich, wie die ganze Affäre von der Regierung gehandhabt wurde. Darüber hinaus, ist es riskant für unseren Standort, dass gerade das Finanzministerium, wo in den nächsten Wochen und Monaten wichtige fiskaltechnische Entscheidungen getroffen werden müssen, drei seiner besten und international anerkannten Leute verloren hat.

Für die Regierung gilt es im Besonderen dieses personelle Loch so schnell wie möglich zu stopfen und im Allgemeinen eine doch weniger amateurhafte Arbeitsweise an den Tag zu legen.

Um Otto von Bismark zu zitieren: „Die Politik ist keine Wissenschaft, die man lernen kann. Sie ist eine Kunst, und wer sie nicht kann, der bleibt besser davon.“



JEUNE - S'ENGAGER ?



Bien souvent notre participation à la vie politique se limite au vote pour un parti dont on se sent plus ou moins proche ou pour des personnes que l'on considère être plus ou moins sympathiques ou compétentes.

Mais vous pouvez aller plus loin, en décidant d'adhérer à un parti politique et donc de rejoindre des personnes qui sont déjà actives au niveau local ou national et qui s'engagent activement dans ce parti.

C'est le choix que j'ai fait.

Au CSV de Steinfort on est toujours à l'écoute de la base et l'on prend soin de considérer l'avis des membres, notamment l'avis des jeunes - ceci en vue d'ajuster les différentes positions à la réalité des citoyens.

Être militant d'un parti comme le CSV me donne la possibilité :

- de faire valoir mes points de vue,
- de participer aux débats en vue de définir les positions du CSV au niveau local,
- de participer aux grands débats nationaux du moment,
- de participer aux diverses activités afin de faire connaître les positions du CSV.

N'attendez plus et venez nous rejoindre afin de prendre votre destin en main et de faire entendre votre voix.

Rafael GOMES
Membre du comité

ASSEMBLÉE GÉNÉRALE

Op eiser dësjähriger Generalversammlung ware mir frou, fir vill Memberen a Frënn kënnen ze begëssen.

Nom administrativen Deel huet eise Buergermeeschter, de **Jean-Marie WIRTH** e flotten Exposé gehalen. Mat Hëllef vun enger dynamescher Powerpointpresentatioun huet hien dat lescht Joer resuméiert, aus der Siicht vum Buergermeeschter vun der Gemeng Stengefort.

Hien ass op all d'Projeten agaan-gen, déi an de viiregten 12 Méint realiséiert goufen an huet en Abléck an d'Schaffe vum Schäfferot ginn.

D'Erkenntnis fir d'Memberen: éiert e Projet visibel gëtt, muss vill an de Kulisse geschafft ginn, et muss ee vill Réckschléi astiechen,

et däerf ee Fehler maachen, awer et muss een se duerno agesinn a riichtbéien, awer, et däerf een ni seng Ziler an Idealer aus dem Bléck verléieren – dat hunn de Jean-Marie WIRTH an den **Tom MATARRESE**, zesumme mam Koalitionspartner perfekt hikritt.

Dono hat de Comité eng flott Iwwerraschung fir de **Paul OSWALD**: hie gouf zum Éierepresident vun der Sektoun ernannt. D'Sektoun huet dem Paul enorm vill ze verdanken, hien ass en onermiddlechen Schaffert am Hannergrond.

Mat engem gemeinsamen Oweessen hu mir den Owend ausklénge gelooss.

De Comité vun der Sektoun



DIE HAUSHALTSVORLAGE 2014



An erster Stelle stehen die bedeutenden Investitionen in bestehende kommunale Gebäude sowie die Anschaffung des Hauses Diederich (1,5 Mio.€) inklusive eines Areals von 50 ar, gelegen im Zentrum von Steinfort. Hier wird ermöglicht den **Zuweg zum Schulgelände zu verbessern**. Zudem erhält die Gemeinde hier Bauland das zur Erweiterung der Schulinfrastrukturen genutzt werden kann. Im vorderen Teil des Grundstückes planen wir die **Schaffung eines regionalen sozio-medizinischen Zentrums**.

Die Vergrößerung der Infrastrukturen für die außerschulische Kinderbetreuung (**Maison Relais**) ist **geplant, inklusive zusätzlicher Räume für Vorschulklassen**, sowie für die Schulmedizin – ge-

plantes Investitionsvolumen: 1,5Mio.€.

Die umfassenden **Modernisierungsarbeiten im Gemeindehaus** werden 2014 weitergeführt.

Die Umbauarbeiten in der „Villa Collart“ in Steinfort sollen im Laufe des Jahres begonnen werden. Für die zukünftige Nutzung der alten Mühle in Kleinbellingen, sowie des Hauses Diederich in Steinfort werden klare Konzepte ausgearbeitet.

Das größte zusammenhängende Bauprojekt in der Geschichte der Gemeinde: **die Errichtung des Sportkomplexes** bekommt konkretere Züge. Nach der Zusammentragung der Bedürfnisse und Anforderungen der einzelnen Benutzer wird in 2014 die Weiter-

planung fortgeführt und die Ausführung verfeinert und abgestimmt. Der Haushalt sieht 1,2 Mio.€ für 2014 vor. Das gesamte Projekt wird sich bis mindestens Ende 2017 strecken.

2014 werden aber auch beachtliche Beträge in die Erneuerung, Erweiterung oder Instandsetzung der unterirdischen Infrastrukturen investiert.

In Steinfort haben die Arbeiten in der Rue Jenneberg bereits begonnen, danach folgt die Rue Collart.

In Kleinbellingen werden in Zusammenarbeit mit Straßenbauverwaltung, Post und SIDERO (Syndikat für Abwasser im Westen) die Rue de la Gare, Rue

du Moulin, Rue de Hagen und Rue de Steinfort in Angriff genommen. Desweiteren wird die Rue de Sterpenich instandgesetzt. Neben der Erneuerung des Abwasserkanals, der Wasserleitung und der Telefonleitungen, wird auch das Gasnetz durch diese Straßen verlegt.

In Grass ist im Anschluss an die Infrastrukturarbeiten im Gewerbegebiet ZARO, die vollständige Erneuerung der unterirdischen Infrastrukturen vorgesehen.

Diese **Investitionen in die Zukunft**, garantieren allen Einwohnern den Erhalt und die Absicherung ihrer **Lebensqualität**.

Im **Umweltbereich** werden Akzente gesetzt: neben den klassischen Nutzfahrzeugen für den technischen Dienst, wird ein **Elektrofahrzeug** für den 'Agent municipal' angeschafft. Es ist uns wichtig, dass die Gemeinde in diesem Bereich eine Vorreiterrolle einnimmt.

Ab der zweiten Hälfte des Jahres wird die Gemeinde die **privaten Initiativen zur energieeffizienten Sanierung von Gebäuden wieder finanziell bezuschussen**.

Tom MATARRESE
Echevin

LE BUDGET COMMUNAL 2014



En premier lieu se trouvent les investissements dans les bâtisses existantes ainsi que le coût d'acquisition de la maison Diederich (1,5 Mio.€) avec un terrain adjacent de 50 ares, située en plein centre de Steinfort. Ainsi il deviendra faisable de **sécuriser le chemin d'accès vers le campus scolaire**. La réserve de terrain permettrait une éventuelle extension du complexe scolaire.

Sur le même site nous projetons l'aménagement d'**une maison socio-médicale** régionale. L'agrandissement des infrastruc-

tures de la Maison Relais est décidée, pour un investissement de 1,5Mio.€, y incluses des salles de classes supplémentaires pour le cycle I ainsi que des locaux pour la médecine scolaire.

Les **travaux de modernisation dans la mairie** sont poursuivis en 2014.

Les travaux de transformation à la « Villa Collart » à Steinfort seront entamés et des concepts cohérents pour les affectations futures de l'ancien Moulin à Kleinbettingen et de la maison Diederich à Steinfort seront développés.

La planification du **nouveau complexe sportif à Steinfort** bat son plein, 1,2 Mio.€ sont prévus pour cette année. Après consolidation des besoins et des attentes des différents utilisateurs (école fondamentale, clubs sportifs, loisir), l'affinement des plans d'exécution sera poursuivi. Ce projet constitue

le plus grand projet immobilier de l'histoire de la commune. Sa finalisation est prévue pour fin 2017 au plus tôt.

Des investissements substantiels seront consacrés aux infrastructures souterraines : extension, renouvellement et réfection.

A Steinfort, les travaux dans la Rue Jennebiorg ont débutés, suivront ceux dans la Cité de l'Usine.

A Kleinbettingen le renouvellement des Rue de la Gare, Rue du Moulin, Rue de Hagen et Rue de Steinfort sera entamé. La rue de Sterpenich sera refaite.

En plus de la modernisation de la canalisation, des conduites d'eau potable et des réseaux de téléphoniques, l'acheminement du réseau de gaz sera réalisé dans ces rues.

A Grass le renouvellement complet des infrastructures souterrai-

nes sera effectué dans le contexte des travaux d'infrastructure au zoning artisanal ZARO.

Ces investissements dans l'avenir de la commune profite à tous habitants et leur assure le maintien de leur **qualité de vie**.

Nous nous efforçons de donner l'exemple en matière d'**environnement** à côté des véhicules utilitaires classiques un **véhicule à moteur électrique** sera acquis pour l'agent municipal.

Nous voulons que la commune prenne un rôle d'exemple en la matière.

Les **subventions écologiques communales** aux particuliers pour l'assainissement énergétique de leurs immeubles seront réintroduites en 2014.

Tom MATARRESE
Echevin



PPF ?

Avec un total de dépenses prévues en 2014 de 13,2 Mio.€, le conseil échevinal n'a autre choix que de recourir à un emprunt pour financer ces projets, faute de réserves financières. Un plan de financement précis a été établi et permet un contrôle rigoureux de la situation financière. Ainsi, lors de la planification du nouveau complexe sportif, le conseil échevinal se fait assister par un bureau de consultants pour calculer et

maîtriser la charge des frais de fonctionnement et d'entretien sur la période des 20 années à venir. Ainsi il est évité que la commune ne dépasse ses capacités financières.

À partir de 2014 les finances communales seront surveillées et gérées moyennant l'outil du plan pluriannuel financier (PPF). Le conseil échevinal avait en 2012 déjà établi un plan quinquennal

financier, qui sert de base pour l'établissement du PPF. Le but de cet exercice est d'énumérer et de chiffrer les dépenses des investissements projetés sur plusieurs années. Cet instrument de travail nous indiquera notre marge de manœuvre et déterminera la hauteur des sommes pouvant être investies.

Jean-Marie WIRTH
Bourgmestre



20^{ÈME} BOURSE DU COLLECTIONNEUR

Les 26 et 27 avril 2014
De 08.00 à 17.00 hrs
Au Centre Roudemer à Steinfort

cartes postales – timbres – télécartes – monnaies – antiquités – livres – miniparfums – minéraux-jouets – poupées – bandes dessinées – opercules de pot de crème – vêtements second-hand – etc.

Petite Restauration à midi & Cafétéria tout au long de la journée



STENGEFORT



Assemblée générale du 28 février 2014 : à cette occasion l'assemblée a décerné le titre de président d'honneur de la section à Monsieur Paul OSWALD pour ses mérites.